

Haus, umgeben von einem großen Garten, bewohnte er hier mit seiner Frau und seinen Kindern. Vor einem Jahr weilte er wieder einmal, zum zweitenmal nach dem Krieg, mit seiner Familie unter uns in der Heimat. Das National Parks Board in Pretoria, bei dem er seit Jahren als Tierfotograf fest angestellt war, beauftragte ihn mit der Herstellung von Farbfilmen und fotografischen Aufnahmen von Tieren, Vögeln und Pflanzen. Was wir davon bei seinem vorjährigen Besuche sahen, war einmalig schön und unvergeßlich. Sie werden dazu beitragen, die Weltöffentlichkeit auf die gefährdeten Lebensräume der afrikanischen Tier- und Vogelwelt eindringlichst hinzuweisen. Sein 1937 zusammen mit Otto Leege und H. Focke herausgegebenes Möwenbuch hat die uneingeschränkte Anerkennung und Bewunderung der Vogelfreunde in ganz Deutschland gefunden. Sein 1958 im Umschau-Verlag in Frankfurt am Main erschienenes Buch mit dem Titel „Ich jagte das weiße Nashorn“ mit Kamera und Blitzlicht im Zululand, das einmalig schön ist und allen Menschen, die es lesen, große Freude bereitet, wartet noch auf viele Freunde. Es sollte an sich für uns alle eine Selbstverständlichkeit, ja ein Vermächtnis sein, das, was unser so früh von uns gegangener Freund Wilhelm Schack mit diesem, seinem letzten Buch wollte, ein Denkmal für das so sehr bedrohte Weiße Nashorn zu setzen, mit aller Kraft durch Kauf dieses Werkes zu unterstützen. Die wissenschaftlichen Verdienste von Wilhelm Schack fanden eine eingehende Würdigung durch seinen väterlichen Freund Prof. Dr. R. Mertens, Direktor des weltberühmten Senckenberg-Museums, in Heft 11 von „Natur und Volk“ vom 1. 11. 1959. Wir, die Mitglieder und Freunde der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“, wollen unserem lieben Freund ein gutes Gedenken in unseren Herzen bewahren und wollen nie vergessen, daß Wilhelm Schack einer der Unseren war und in der vorderen Front des Tier- und Naturschutzes kämpfte, und daß er dabei das Höchste und Wertvollste, was ein Mensch besitzt, seine Gesundheit und sein Leben, geopfert hat.

SEBASTIAN PFEIFER

IN MEMORIAM OTTO KNOTH

Nach langer schwerer Krankheit wurde unser Gründungsmitglied Otto Knoth am 9. November 1959 in die Ewigkeit abgerufen. Der liebe Verstorbene trat bei der aktiven Arbeit im Natur- oder Vogelschutz weniger stark hervor. Er war aber ein großer Naturfreund und ein guter und genauer Beobachter. Seine Liebe galt sowohl den Pflanzen, als auch den Tieren und der Vogelwelt gleichermaßen. In all den tierischen und pflanzlichen Lebewesen, denen er auf seinen Gängen in Feld und Wald begegnete, sah er Geschöpfe Gottes, die er in Ehrfurcht bewunderte. In dieser Einstellung zur Natur im allgemeinen sind auch die Gründe zu suchen, warum unser Freund Knoth in unwandelbarer Treue mehr als drei Jahrzehnte lang unsere Bemühungen um den Schutz der heimischen Natur mit allen ihren Lebewesen unterstützte und sich über jeden erkämpften Erfolg aufrichtig freute. Wir werden unseren lieben Freund nicht vergessen und ihm ein dankbares Gedenken bewahren. Möge ihm die Heimaterde leicht werden.

SEBASTIAN PFEIFER

AUS DER VEREINSTÄTIGKEIT

33. Tätigkeitsbericht der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ 1959/60

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte unserer Beobachtungsstation eine weitere Aufwärtentwicklung. Schon seit langem wird an dieser Stelle auf den trostlosen Zustand des Naturschutzgebietes Enkheimer Ried hingewiesen. Dieses war zum großen Teil auf die Initiative unseres Vereins, insbesondere durch den tatkräftigen Einsatz von Herrn Direktor Pfeifer, vor Ausbruch des 2. Weltkrieges unter Naturschutz gestellt worden. Im Herbst 1959 wurden von Seiten der Stadt Frankfurt am Main, unter deren Schirmherrschaft das Enkheimer Ried steht, ein namhafter finanzieller Betrag zur Restaurierung dieses einmalig schönen Gebietes zur Verfügung gestellt. Wir danken besonders Herrn Oberbürgermeister W. Bockelmann, sowie Herrn Gartenbaudirektor Sallmann und Herrn Dr. Bernatzki vom Gartenamt der Stadt Frankfurt für ihr großes Verständnis, welches sie für den Fortbestand des Enkheimer Riedes aufgebracht haben. Seit 1. September 1959 arbeitet ein Unternehmer an der Entschliffung des östlichen Riedteils. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Ein besonderes Anliegen war uns die Erhaltung der dort lebenden Exemplare der Mitteleuropäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis* L.). Dank der Mitarbeit einiger Mitglieder und der Aufgeschlossenheit der am Ried beschäftigten Arbeiter, konnten 16 Tiere gefangen und zur Überwinterung sowohl dem Frankfurter Zoologischen Garten als auch Herrn Schmidt, Bergen-Enkheim, übergeben werden. Im Laufe des Frühjahres werden die Tiere wieder im Naturschutzgebiet freigelassen. Über das Schicksal des westlichen Riedteils sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen, jedoch soll, aus der sich durch die z. Z. vorgenommene Erweiterung der Kanalisierung in Bergen-Enkheim ergebenden Folgen, diese Riedfläche aufgegeben werden. Als Ersatz erfolgt eine entsprechende Erweiterung des östlichen Riedteils. Im Interesse der Erhaltung dieses Naturschutzgebietes wäre eine den heutigen Forderungen des modernen Naturschutzes angepaßte Regelung wünschenswert. Unsere Beobachtungsstation wird sich hierfür einsetzen.

Die von uns durchgeführten Vorträge, Stammtischabende und vogelkundliche Führungen waren sehr gut besucht. Leider waren wir gezwungen, unsere Stammtischabende von der Vogelschutzwarte zum Bootshaus des Frankfurter Ruder-Clubs „Fechenheim“ 1887 e. V. zu verlegen. Seit Oktober 1959 finden die Abende im neuen Lokal statt. An dieser Stelle danken wir dem Ruder-Club recht herzlich, daß er uns seinen Saal im Bootshaus zur Verfügung stellt.

A. Vorträge

3. 10. 59 W. Wissenbach, Herborn: „Photographischer Streifzug durch die heimische Vogelwelt“.
7. 11. 59 G. Klammet, Ohlstadt/Garmisch: „Der leuchtende Berg“.

5. 12. 59 Dr. H. Hermann, Hamburg: „Der Nestbau des Töpfervogels *Furnarius rufus*“.
 2. 1. 60 G. Neumann, Frankfurt am Main: „Lebensbilder unserer Vögel“.
 5. 3. 60 Prof. Dr. G. Niethammer, Bonn: „Reise eines Ornithologen durch Afrika“.

B. Stammtische

10. 4. 59 A. Reuber, Frankfurt am Main: „Heimatschutz, Landschaftsschutz, Naturschutz“.
 8. 5. 59 K. H. Berck, Bad Homburg: „Über die Lernfähigkeit der Vögel“.
 12. 6. 59 G. Neumann, Frankfurt am Main: „Lebensbilder unserer Vögel“.
 10. 7. 59 H. M. Behrensdorff, Frankfurt am Main: „Wissenswertes über optisches Gerät für den Ornithologen“.
 14. 8. 59 H. Schulz, Frankfurt am Main: „Ziele und Arbeitsweise des Seevogelschutzes“.
 11. 9. 59 E. Schindler, Frankfurt am Main: „Reiseeindrücke eines Ornithologen von Spanien, Portugal und Marokko“.
 10. 10. 59 Dr. A. Bernatzki, Frankfurt am Main: „Natur und Mensch am Beginn des Atomzeitalters“.
 14. 11. 59 Dr. W. Höhorst, Frankfurt am Main: „Ornithologische Beobachtungen bei Moskau, im Kaukasus und Ural“.
 12. 12. 59 Dr. W. Keil, Bad Vilbel: „Über die kritische Zahl von Haus- und Feldsperling in hessischen Getreideanbaugebieten“.
 9. 1. 60 F. Schumann, Frankfurt am Main: „Ringdrossel, Wachtelkönig und Eisvogel im Kinzigtal“.
 12. 3. 60 K. Helbig, Walldorf: „Die Vogelwelt um Mönchbruch“.

C. Führungen

5. 4. 59 Treffpunkt 8.30 Uhr Vogelschutzwarte, Führung J. Schönberger und A. Reuber.
 19. 4. 59 Treffpunkt 9.00 Uhr Bahnhof Kronberg/Ts., Führung K. H. Berck und A. Reuber.
 3. 5. 59 Wanderung durch den hessischen Nationalpark Kühkopf-Knoblochsaue, Führung S. Pfeifer und A. Reuber.
 10. 5. 59 Treffpunkt 8.30 Uhr Vogelschutzwarte, Führung H. Lambert und A. Reuber.
 24. 5. 59 Treffpunkt 8.30 Uhr Vogelschutzwarte, Führung G. Lambert und A. Reuber.
 7. 6. 59 Treffpunkt 9.00 Uhr Bahnhof Niederrodenbach Kr. Hanau, Führung W. Hofmann und A. Reuber.
 21. 6. 59 Treffpunkt 8.30 Uhr Bahnhof Mühlheim/Main, Führung G. Stahlberg und A. Reuber.
 5. 7. 59 Treffpunkt 8.30 Uhr Vogelschutzwarte, Führung H. Lambert und A. Reuber.
 14. 2. 60 Treffpunkt 8.30 Uhr Vogelschutzwarte, Führung F. Schumann und A. Reuber.
 28. 2. 60 Treffpunkt 8.30 Uhr Vogelschutzwarte, Führung G. Lambert und A. Reuber.

13. 3. 60 Treffpunkt 8.30 Uhr Vogelschutzwarte, Führung Dr. W. Keil und A. Reuber.
 27. 3. 60 Treffpunkt 8.30 Uhr Vogelschutzwarte, Führung H. Lambert und A. Reuber.

Wie im Vorjahre fand am 21. November 1959 eine Beringertagung in der Vogelschutzwarte statt. Die Tagung wurde von 35 Mitarbeitern besucht und von Herrn G. Lambert geleitet. Eine besondere Note erhielt die Tagung durch die Anwesenheit von Herrn H. Bub, als Vertreter der Vogelwarte Helgoland. Herr Bub referierte über:

1. Allgemeines und Spezielles zur Vogelberingung (Planberingung, Farbberingung usw.)
2. Zur Technik der Beringung und Listenführung
3. Die Bestimmung von Alter und Geschlecht, besonders bei Singvögeln.

Die Tagung gab unseren Beringern neue Anregungen für ihre weitere Arbeit.

Die Station am Berger Hang wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr von unseren Mitgliedern, verschiedenen Vereinen und Schulklassen besucht. Leider mußten wir in diesem Jahre wieder feststellen, daß dem Abflämmen im Landschafts- und Naturschutzgebiet am Berger Hang immer noch kein Ende bereitet werden konnte. Es wäre an der Zeit, daß endlich die dem Deutschen Bundestag vorliegende neue Naturschutzverordnung verabschiedet wird. In diesem Entwurf ist u. a. das Abflämmen ganzjährig verboten.

Unsere Werbeaktion erlebte einen gleichbleibend guten Erfolg. Es konnten durch nachstehende Mitarbeiter, die Herren E. Bergemann, J. Faltermeier, W. Häusler, F. Hofmann, Dr. Keil, E. Keim, H. Kerner, G. Lambert, K. Lang, W. Loos, B. Lokai, H. Pfeifer, Dir. S. Pfeifer, Dr. Sondag, F. Schmidt, J. Schönberger, E. Spamer und W. Wissenbach, 61 neue Mitglieder gewonnen werden. Allen Werbemännern sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Damit verbunden ist die erneute Bitte, weitere Mitglieder für die vielseitigen Aufgaben unserer Beobachtungsstation zu werben. Die von uns durchgeführten Veranstaltungen können nur dann in vollem Umfang weitergeführt werden, wenn neben der selbstlosen Mitarbeit auch die finanzielle Grundlage vorhanden ist. Am Ende des Geschäftsjahres (31. 3. 60) zählte unsere Station 502 ordentliche und 17 Ehrenmitglieder, 18 Mitglieder verloren wir durch Tod, Wegzug oder Austritt.

Am 5. 9. 59 verloren wir Herrn W. Schack, Pretoria, Südafrika, dem bei seinem letzten Besuch im Winter 1958/59 die Silberne Ehrennadel überreicht wurde. Ihm und unserem verstorbenen Gründungsmitglied, Herrn Otto Knoth, wird in diesem Band unserer LUSCINIA gesondert gedacht (s. S. 5 u. 6). Weiter verstarben im Geschäftsjahr unsere Vorstandsmitglieder, die Herren H. Rotter und K. Müller. Wir werden unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Jahreshauptversammlung fand am 30. 5. 1959 im Bootshaus des Ruder-Clubs „Fechenheim“ statt. Herr Direktor Pfeifer, der 32 Jahre lang die Geschicke der Beobachtungsstation als 1. Vorsitzender vorbildlich geleitet hatte, verzichtete auf eigenen Wunsch auf eine erneute Nominierung als 1. Vorsitzender. Die anwesenden Mitglieder nahmen von diesem Entschluß mit großem Bedauern Kenntnis. Herr Direktor Pfeifer wird auch weiterhin seine Erfahrungen für den Verein zur Verfügung stellen. Auf Antrag wurde Herr Direktor Pfeifer zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Unserem Ehrenvorsitzenden sei an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für seine stete und unermüdliche Tätigkeit gedankt. Ebenso verzichtete der bisherige 2. Vorsitzende, Herr H. Lambert, auf seine Wiederwahl. Weiter schied auf eigenen Wunsch Herr Zahnarzt F. Schumann als Leiter des Arbeitskreises aus. Auf Vorschlag von Herrn Direktor Pfeifer

wurde Herr Dr. W. Keil zum 1. und Herr G. Lambert zum 2. Vorsitzenden gewählt. Herr Mack übernahm die Leitung des Arbeitskreises. Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurde Herr Walter Müller-Schnee zum Ehrenmitglied ernannt und ihm die Goldene Ehrennadel überreicht. Nachstehende Mitglieder erhielten die Silberne Ehrennadel: Dr. Emmel, Dr. Hohorst, Dr. Keller und W. Rocke.

Am 8. 6. 1959 fand im Kasino der Cassella-Farbwerke eine Sonderveranstaltung mit dem Titel: „Bild und Ton im Vogelschutz“ statt. Herr Ludwig Koch, England, der Schöpfer der Vogelstimmenaufnahmen im Freien, brachte erstklassige Stimmen verschiedener Vogelarten zu Gehör. Daran anschließend demonstrierte unser Ehrenmitglied, Herr Senator H. Hähnle, Giengen, der Präsident des Bundes für Vogelschutz, die Entwicklung der Naturfotografie aus den ersten bescheidenen Anfängen bis zur heutigen Vervollkommnung. Herr Senator Hähnle ist auf diesem Gebiet selbst bahnbrechend tätig gewesen. An diesem Abend wurden neben unserem Ehrenmitglied Senator Hähnle, auch dem anwesenden Ehrenmitglied Prof. Dr. Dr. H. Krieg, München, dem Präsidenten des Deutschen Naturschutzringes, die ihnen verliehenen Goldenen Ehrennadeln überreicht. Im Laufe des Geschäftsjahres erhielten die Silberne Ehrennadel die Herren A. Reuber und W. Salzmann. Es fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr 4 Vorstandssitzungen statt (21. 4. 59, 30. 6. 59, 15. 10. 59, 22. 2. 60). Der Antrag unserer Station auf Mitgliedschaft in der Deutschen Sektion des Internationalen Vogelschutzrates wurde auf der Sitzung am 6. 10. 59 in Stuttgart von den dort anwesenden Mitgliedern der Deutschen Sektion einstimmig angenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir 529 Posteingänge und 1465 Postausgänge zu verzeichnen.

All unseren Mitgliedern, dem geschäftsführenden, wie dem erweiterten Vorstand und all jenen Freunden und Firmen der Beobachtungsstation danke ich für ihre Mitarbeit und Spenden der verschiedensten Art. Nur hierdurch ist es immer wieder möglich, die vielseitigen Aufgaben, die wir in fachlicher und praktischer Hinsicht planen, auch in entsprechender Form verwirklichen zu können. Zum Schluß richte ich die Bitte an alle, auch weiterhin tatkräftig im Rahmen der Aufgaben unserer Beobachtungsstation „Unterrain“ mitzuarbeiten.

Dr. WERNER KEIL

Beringungsbericht 1959

	Nestl.	Fängl.	Total
Eichelhäher — <i>Garrulus glandarius</i>	3	33	36
Dohle — <i>Coloeus monedula</i>	3		3
Kernbeißer — <i>Coccothraustes coccothraustes</i>	16	86	102
Grünling — <i>Carduelis chloris</i>	2	117	119
Stieglitz — <i>Carduelis carduelis</i>	4	141	145
Zeisig — <i>Carduelis spinus</i>		841	841
Hänfling — <i>Carduelis cannabina</i>	25	26	51
Girlitz — <i>Serinus serinus</i>	9	178	187
Gimpel — <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	4	819	823
Fichtenkreuzschnabel — <i>Loxia curvirostra</i>		3	3
Buchfink — <i>Fringilla coelebs</i>	7	246	253
Bergfink — <i>Fringilla montifringilla</i>		59	59
Feldsperling — <i>Passer montanus</i>		1	1
Goldammer — <i>Emberiza citrinella</i>	16	96	112
Rohrhammer — <i>Emberiza schoeniclus</i>		6	6
Feldlerche — <i>Alauda arvensis</i>	2		2

	Nestl.	Fängl.	Total
Baumpieper — <i>Anthus trivialis</i>	10	16	26
Wiesenpieper — <i>Anthus pratensis</i>		4	4
Bachstelze — <i>Motacilla alba</i>	34	31	65
Gebirgsstelze — <i>Motacilla cinerea</i>	10	14	24
Schafstelze — <i>Motacilla flava</i>	3	1	4
Kohlmeise — <i>Parus major</i>	41	4	45
Blaumeise — <i>Parus caeruleus</i>	439	170	609
Tannenmeise — <i>Parus ater</i>	62	186	248
Haubenmeise — <i>Parus cristatus</i>		13	13
Sumpfmehse — <i>Parus palustris</i>	19	64	83
Weidenmeise — <i>Parus atricapillus</i>		18	18
Schwanzmeise — <i>Aegithalos caudatus</i>	29	81	110
Wintergoldhähnchen — <i>Regulus regulus</i>		39	39
Sommeregoldhähnchen — <i>Regulus ignicapillus</i>	6	14	20
Raubwürger — <i>Lanius excubitor</i>	7	4	11
Schwarzstirnwürger — <i>Lanius minor</i>	5		5
Rotkopfwürger — <i>Lanius senator</i>	6	1	7
Neuntöter — <i>Lanius collurio</i>	41	34	75
Mönchsgrasmücke — <i>Sylvia atricapilla</i>	54	152	206
Gartengrasmücke — <i>Sylvia borin</i>		32	32
Dorngrasmücke — <i>Sylvia communis</i>	3	66	69
Zaungrasmücke — <i>Sylvia curruca</i>	7	9	16
Zilpzalp — <i>Phylloscopus collybita</i>	76	216	292
Fitis — <i>Phylloscopus trochilus</i>	25	52	77
Waldlaubsänger — <i>Phylloscopus sibilatrix</i>	87	4	91
Feldschwirl — <i>Locustella naevia</i>		1	1
Teichrohrsänger — <i>Acrocephalus scirpaceus</i>		6	6
Sumpfrohrsänger — <i>Acrocephalus palustris</i>		5	5
Gelbspötter — <i>Hippolais icterina</i>		3	3
Misteldrossel — <i>Turdus viscivorus</i>		4	4
Wacholderdrossel — <i>Turdus pilaris</i>	10	19	29
Singdrossel — <i>Turdus philomelos</i>	60	14	74
Rotdrossel — <i>Turdus musicus</i>		11	11
Amsel — <i>Turdus merula</i>	5	21	26
Nachtigall — <i>Luscinia megarhynchos</i>	14	24	38
W. Blaukehlchen — <i>Luscinia svecica cyanecula</i>		4	4
Rotkehlchen — <i>Erithacus rubecula</i>	24	188	212
Gartenrotschwanz — <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	116	199	315
Hausrotschwanz — <i>Phoenicurus ochruros</i>	86	229	315
Steinschmätzer — <i>Oenanthe oenanthe</i>	5	33	38
Braunkehlchen — <i>Saxicola rubetra</i>		2	2
Heckenbraunelle — <i>Prunella modularis</i>	13	128	141
Grauschnäpper — <i>Muscicapa striata</i>	23	22	45
Trauerschnäpper — <i>Ficedula hypoleuca</i>	2059	232	2291
Halsbandschnäpper — <i>Ficedula albicollis</i>		1	1
Rauchschwalbe — <i>Hirundo rustica</i>	256	118	374
Mehlschwalbe — <i>Delichon urbica</i>	11	67	78
Uferschwalbe — <i>Riparia riparia</i>	3	139	142
Grünspecht — <i>Picus viridis</i>	5	7	12
Grauspecht — <i>Picus canus</i>		5	5
Buntspecht — <i>Dendrocopos major</i>	16	28	44
Mittelspecht — <i>Dendrocopos medius</i>		5	5
Kleinspecht — <i>Dendrocopos minor</i>		7	7
Kleiber — <i>Sitta europaea</i>	162	107	269
Waldbaumläufer — <i>Certhia familiaris</i>		5	5